

„Schild“-Bürgerstreik

Umstrittene Aktion an der Gollancz-Schule gegen Elterntaxis

Frohnau – Plötzlich war es da. Nach den Sommerferien prangte vor der Gollancz-Schule in Frohnau ein selbstkreiertes Halteverbot-Schild mit dem deutlichen Zusatz „Für dumme Eltern“. An der Victor-Gollancz-Grundschule – wie auch an anderen Grundschulen im Bezirk – verärgern rücksichtslose Eltern schon seit Langem andere Eltern, Kinder und Lehrer mit dreistem Parken im absolutem Halteverbot.

Das Schild zeigte Wirkung; es wurden deutlich weniger haltendende Autos gesichtet. Offenbar wollte keiner der Eltern als dumm dastehen und direkt vor der Schule halten. Innerhalb der Elternschaft der Gollancz-Schule wurden nach Aufstellung des Schildes eifrig Mails eifrig hin und her geschickt. Einige Eltern verteidigten die Maßnahme, da sture Eltern anders als mit einem „ruppigen“ Ton kaum beizukommen wäre. Andere sind der Meinung, dass Beleidigungen zu vermeiden sind und dass der „Zweck eben nicht die Mittel heiligt“. Wer regelgerechtes Verhalten einfordert, sollte sich auch an Regeln halten. An der Gollancz-Schule wurde debattiert.

Die Debatte ist weit über die Grenzen Reinickendorfs hinausgeschwappt. Tagespiegel, Morgenpost und BZ haben berichtet. Die Aktion vor der Gollancz-Schule beschäftigte aber auch die Leser von beispielsweise Stern-online, der Thüringer Allgemeinen oder bei news.at, dem österreichischen Nachrichtenportal. Die Kommentare



Kurze Verweildauer: Dieses Schild stand nicht mal einen Tag. Foto: privat

der jeweiligen Leser spiegeln eine sehr lebhaft Debatt wider.

Der SPD-Fraktionschef in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, Marco Käber, hat ebenfalls Stellung bezogen und kritisiert anlässlich der Schildaktion das immer wiederkehrende Verkehrschaos vor den Grundschulen.

„Ursache des Phänomens ist, dass zunehmend mehr Eltern ihre Kinder nicht mehr zu Fuß zur Schule schicken, sondern sie persönlich mit dem Auto abliefern. Die steigende Zahl dieser sogenannten „Elterntaxis“ führt zu dramatischen Situationen vor den Grundschulen. Experten sind sich in dieser

Frage einig, dass man den Kindern wieder verstärkt die Kompetenz vermitteln sollte, wie man auf sicherem Weg zu Fuß zur Schule gelangt, hält Käber fest und führt weiter aus. „Über den Stil des Schildes kann man sicher streiten. Grundsätzlich zielt die Initiative jedoch in eine richtige Richtung, denn der Aussteigerverkehr vor den Reinickendorfer Grundschulen muss vermindert werden. Der Bezirk muss Eltern gezielt dazu animieren, ihre Kinder wieder in die Lage zu versetzen, den Schulweg zu Fuß bestreiten zu können.“ Wenn das Schild auch nur eine kurze Verweildauer hatte: Die Diskussion um die Elterntaxis ist voll im Gange. **ajö**